

Teuerung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **42 (1916)**

Heft 30

PDF erstellt am: **26.04.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-449098>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Teuerung

O müßte Zeit der Wucherei,
Da schamlos sich das Jack enthüllt,
Das von dem letzten Birnis frei
Heut gierig seinen Geldsack füllt.
Das ruchert klein, das ruchert groß
Und täglich schlägt es auf den Preis
Und fühlt sich wie in Abrahams Schoß
Und wackelt selig mit dem Steiß.

Was ist mit unserer Macht getan?
So fragt sich wohl der Konsument.
Es ist ein Schwindel und ein Wahn,
Wenn man ein einzig Volk uns nennt.
Ein Beutezug auf alle, die
Da kaufen müssen, das ist Trumpf
Und besser hat's das liebe Vieh —
Stöhnt mancher brave Bürgerlumpf.
Ja, müßet euch an anderer Not
Und tragt den biedern Bauch voran
Und gönnt dem Nächsten nicht das Brot —
Es bleibt nicht, was man so gewann!
Ein Hund, der stirbt auch als ein Hund,
Steckt er im Geld auch bis zum Maul.
Auch ihr habt eure Sterbestund
Und ihr verreckt, lebend schon faul.

Politicus

Ein Vorschlag

Von Dr. Gault

Ihrem Hindenburg verliehen deutsche Uni-
versitäten ehrenhalber den Titel eines Dr. theol.,
med. und phil.; wie wäre es, wenn deutsche
Künstlervereinigungen dem vergötterten Seld-
herrn nun auch Ehrendiplome zuerkennen
würden, z. B. in der Fassung:

Diplom

als Ehrenmitglied des Vereins preussischer Künstler
für Generalfeldmarschall von Hindenburg
für den Aufbau des Deutschen Ruhmestempels
für Virtuosität im Erfassen fremder Landschaften.

Gedanken

Zwei Klassen von Menschen gibt es: die
einen haben Vernunft — die andern den
Ehrenkodex.

Wir sagen, wenn jemand urteilt wie wir:
er hat kein schlechtes Urteil.

Mutter ist nicht jede Frau —: manche hat
bloß Kinder.

Zweimal wird der Mensch geboren: Ein-
mal durch die Mutter, dann durch die Geliebte.

Rudolf Erik Kiefenmeyer

Gedanken eines Atheisten

Da uns die Absperrung von allen Seiten droht
Und wir die Formel suchen, die uns noch zur Not
Die Freiheit wahren soll, das unterdrückte Recht —
Zerstören Stürme unsres Landes gold'nen Segen,
Was noch verbleibt im Feld, ersäuft im wilden Regen,
Der Himmel selbst wird wohl auch noch ungerecht.

Der störr'sche Wettergott, die grausam-harte Zeit
Vernichten Lieb' und Fleiss und Arbeitsfreudigkeit,
Des Landmanns Zuversicht muss dieses Wetter rauben.
„Wenn alles dahingeht, was soll ich mich bemühen
Und säen neue Saat, da nichts mehr will erblühen?“
So klagt der Bauer wohl, der nicht mehr mag zu glauben.

Die Blitze zünden in den schweren Wettern,
Unschuldige Opfer sind's, die sie zerschmettern,
Doch an die Einen wagen sie sich immer nicht!
Und wäre doch so not, dass dieser Strahl nun falle
Und die Gerechtigkeit aufräumt im — Erdenstalle —
Dass der, den Gott man preist, erfülle seine Pflicht!

23-j-r.

Ungalant

Sie: Sag' einmal, Männchen, war dieser
Friedrich von Schiller eigentlich verheiratet?
Er: Natürlich, Liebste, er hat doch unter an-
derem auch den „Kampf mit dem Drachen“
geschrieben.

21. St.

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

K. Bartosch-Grabers „Hautkorrektor“

Parfümerie-Spezialhaus Bartosch-Graber + Basel

Sommersprossen, Leberflecken
Können keine Liebe wecken,
Darum hält, wer sie hat, gern
Sich von dem Gesichte fern,

Doch die Näh' ist oft umsunsten
Denn sie wollen nicht verdunsten
Und es flucht wohl mancherman,
Weil er sie nicht tilgen kann.

Einen exquisiten Schaber
Hat erfunden Bartosch-Graber.
Streich ihn auf und eins - zwei - drei
Bist du von den Rudern frei.

St. St.

Zürichhorn

Kasino-Restaurant direkt am See
Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine
Grosser Garten. DINERS. M. Künzler-Lutz

Olympia-Kino

Mercatorium — Bahnhofstr. 51, Eingang Pellkanstr.

Vom 20. bis inklusive 26. Juli 1916:

Die berühmte italienische Tragödin
Francesca BERTINI
in ihrer besten Rolle als

5 Akte Odette 5 Akte
nach d. gleichnamigen Roman v. Victor Sardou.
Das Beste vom Besten.

Moritz will geliebt werden!!
2 Akter! — Glänzende Komödie. — Koloriert!

Was Italien von Oesterreich verlangte!
II. Teil. Aktuelle, hochinteress. Aufnahme!
Prachtvolle Landschaftsbilder!

RESTAURANT „GROSS ZÜRICH“

b. neuen Gerichtsgebäude, Rotwandstr. 38

Grosse Auswahl in kalten und warmen Speisen zu jeder
Tageszeit. Prima offene und Flaschenweine, sowie ff.
Wädenswiler-Bier, hell u. dunkel. Höfl. empfiehlt sich
S. Ott-Lattner, Metzger. Telefon Nr. 11210.

Variété Hirschen

Ständig wechselndes und unterhaltungsreiches
Programm. Höfl. ladet ein **E. Nagler-Kaegi**.

Taverna Española

Zürich 5, Konradstr. 13 :: Vorzügliche spanische
Weine :: Kalte Speisen :: **Jaques Llorens**.

Fallstaff

Hohlstrasse 18, Zürich 4

Guter Mittagstisch von 80 Cts.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit

Prima Endemann-Bier, hell und dunkel

Für Vereine stehen separate Lokale zur Verfügung

Höfl. empfiehlt sich 1555 K. SPECKER und Frau.

WARTBURG

Guter Mittagstisch à Fr. 1.50 und —.90

Grosse Auswahl in warmen und kalten

Speisen zu jeder Tageszeit. Reinge-

haltene Weine u. Löwenbräu Dietikon

1445

Es empfiehlt sich höflich **Alb. Müller-Moser**

Restaurant „Bauernschänke“

Rindermarkt 24, Zürich 1

Jeden Dienstag und Sonntag FREI-KONZERT

ff. offene und Flaschenweine :: Löwenbräu Dietikon:

Hell und dunkel :: Gute Speisen.

Sich bestens empfehlend: **A. Sieger-Sauter**.

Restaurant zum Roten Ochsen

Storchengasse 23

1518

Feine Küche, rein gehaltene Weine, prompte Bedienung.

Mittagstisch von 80 Cts. bis Fr. 1.50

Abendessen von 60 Cts. bis Fr. 1.—

Samstag u. Sonntag Konzerte. — Empfiehlt sich Inh.: **R. ISLER**.

URANIABRÜCKE Limmatquai 26

Jeden Mittwoch u. Freitag **Grosse Extra-Konzerte**

FRANZ PRETTNER 1425

Stets neue Komödien und Possen

Höflichst laden ein **H. Kirchhof und Prettnner**

Passage-Café St. Annahof, Zürich

Bahnhofstrasse 57

Eigene Wiener Konditorei

Speziell Wiener Frühstück von 7 bis 10^{1/2} Uhr vormittags, 80 Cts.

Münchener Kindl-Bräu

Vornehmstes Etablissement — Keine Musik 1468

Direktion: Hans Thalhauser jun., früherer Besitzer des Café Odeon, Zürich.

Münchener Kindl

Langstrasse-Militärstr. — Inhaber G. Burkhardt

Täglich: 1403

Künstler-Konzerte

Damen-Orchester Höhl. — Vorzügliche billige Küche.

Konditorei - Kaffeehalle

Usterstrasse 13 (Löwenplatz).

Eine Tasse guten Kaffee mit Milch 10 Rappen.

Alle Sorten gute Wähen.

Feinste Patisserie.

Verschiedene feine Liqueure zu mässigen Preisen.

Restaurant „Spiegelhof“

Spiegelgasse Nr. 19

1412

Extra-Unterhaltungskonzerte

ff. offene und Flaschenweine — Hürlimann-Spezialbiere —

Gute Speisen. Höfl. ladet ein **E. Hügli-Gerber**.

Gehen Sie

ins Restaurant „Gessnerallee“ in

Zürich 1 (nächste Nähe des Haupt-

bahnhof) zu Ad. Angst-Tanner (früh.

z. Strauss); dort essen Sie zu zivilen

Preisen vorzüglich. 1591

AUTO

Hochzeits-
Privat- und
Spazierfahrten

ZÜRICH :: TELEPHON
27.70

Tag- und
Nachtbetrieb

FAHRTEN